



Aarau, 28. November 2022
GV 2022 – 2025 / 24

Beantwortung einer Anfrage

Beleuchtung Philosophenweg

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 15. März 2022 hat Einwohnerrat Urs Winzenried eine Anfrage betreffend «Beleuchtung Philosophenweg» eingereicht.

Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Hat der Stadtrat Kenntnis von der vielerorts als mangelhaft empfundenen Beleuchtung am Philosophenweg?

Der Stadtrat kennt die Situation am Philosophenweg, vor allem beim Kreuzungsbereich Zurlindensteg und in Fahrtrichtung Kettenbrücke bei der Platane. Hier ist der Durchgang mit Wurzeln durchwachsen und die Fahrbahnbreite deshalb eingeschränkt. Vom Zurlindensteg bis zum Rüchligweg ist die Beleuchtung in einem älteren Zustand. Sie entspricht zwar nicht mehr den aktuellsten Vorgaben für den Neubau einer öffentlichen Beleuchtung, wurde aber nach den seinerzeit geltenden Vorschriften erstellt und ist immer noch ausreichend.

Frage 2: Erachtet der Stadtrat die vorstehend geschilderte Situation trotz der stetig zunehmenden „Belastung“ des Philosophenweges durch Verkehrsteilnehmer aller Art im Hinblick auf die Sicherheit des Philosophenweges noch als unproblematisch?

Die aktuelle Situation am Philosophenweg infolge der Zunahme des Fuss- und Veloverkehrs (nicht nur aus Sicht allfällig verbesserbarer Beleuchtung) ist dem Stadtrat bekannt und es ist ihm bewusst, dass Massnahmen geplant werden müssen. Dies betrifft aber nicht nur den eingangs beschriebenen Bereich des Philosophenweges, sondern die Situation am gesamten Aareufer und über den Zurlindensteg. Eine grundlegende Verbesserung der Velo- und Fussgängerführung stellt sich als nicht so einfach dar, da regionale Auswirkungen auf ein Gebiet von der Tellstrasse bis zur Badi im Schachen und über die Aare in die Aarenaue zu berücksichtigen sind. Diesbezüglich sind bereits verschiedene Projektansätze in Vorstudien in Bearbeitung. Das Projekt BGK Tellstrasse wurde ebenso in die Betrachtung einbezogen wie die Weiterführung des Velo-/Fusswegs bis zur Badi im Schachen. Weiter wurden bereits Konzeptstudien einer zweiten Brücke über die Aare beauftragt. Auch mit dem Kanton als Strasseneigentümer der Mühlemattstrasse, des Tellirains sowie der Schiffländestrasse sind bereits konkrete Termine für eine Projektbearbeitung auf dem Kantonsstrassenperimeter am Laufen. Im kommenden Jahr werden erste Vorstudien und Vorprojekte ausgearbeitet.



Ziel ist es, den in Zukunft weiter ansteigenden Veloverkehr vom Fussgängerverkehr auf dem Philosophenweg zu trennen und separat zu führen. Dies würde das zu erwartende Konflikt- und Kollisionsrisiko beträchtlich vermindern.

Frage 3: Gibt es nachvollziehbare Gründe, weshalb der Stadtrat trotz der vor Jahren in Aussicht gestellten Verbesserungen bisher nicht aktiv geworden ist?

Der Einwohnerrat hat das ursprüngliche Projekt für eine neue Fuss- und Velobrücke beim Kraftwerk Rüchlig im Jahr 2012 abgelehnt. Zudem wurde das Projekt Aufwertung Aare-raum Ost im Rahmen einer Referendumsabstimmung im Jahr 2014 abgelehnt. Mit den in Punkt 2 genannten Projekten "Brücke über die Aare" und "Trennung des Fuss- und Fahrweges" sind wiederum neue Möglichkeiten zur Verbesserung geplant.

Frage 4: Ist der Stadtrat bereit, die Beleuchtung am Philosophenweg umgehend einer kritischen Überprüfung zu unterziehen?

Grundsätzlich wird die gesamte Beleuchtung auf dem Stadtgebiet im 5-Jahresrhythmus durch die Eniwa AG kontrolliert und gleichzeitig gereinigt. Sollten hierbei Mängel auftreten, wird die Stadt umgehend informiert und es werden allfällige Massnahmen geplant respektive umgesetzt. Der Bereich des Philosophenwegs wurde letztmalig 2019/2020 kontrolliert und für ausreichend beleuchtet erachtet. Unabhängig davon werden in den kommenden Tagen/Wochen teilweise durch Bäume eingewachsene Kandelaber freigeschnitten.

Frage 5: Ist der Stadtrat bereit, Verbesserungen in der Beleuchtung des Philosophenweges an die Hand zu nehmen. Wenn ja, welche konkreten Massnahmen und in welchem Zeitraum?

Siehe Antworten zu den Fragen 2 und 4 hiervoor.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Stefan Berner
Vize-Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 733 Franken.